

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

**Michel Portal Unit**

Event Date: 1973-12-15  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Willisauer Bote	1973-12-13	3	Michel Portal in Willisau
Vaterland	1973-12-15	29	Michel Portal Unit
Tagblatt	1973-12-18	7	Können, Humor und...

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

gegen den Vater und die rebellieren, übersehen, dass es Bewusstsein der schweizerit.

ller, Fischbach.  
in 1973. Wanderpreis: Meier  
tkampf-Wanderpreis: Hptm  
1. Artillerie-Meisterschaft:  
241 P.; (50 m): 1. Ambühl

3) wird beschlossen, die Uni-  
ch zur GV zu tragen.  
der Präsident noch speziell  
sion, die unter dem Vorsitz  
jeweils eine vorzügliche Ar-  
indgang) zu einer nützlichen  
tat.

ellen 210 Stimmberechtigte

Beschluss gefasst, bei der  
-Alberswil-Kottwil einen Be-  
Fr. 75 000.— zu eröffnen.  
ierte sich Gemeindevorstand  
er Gegenstimme wurde dem  
tes zugestimmt.  
um betraf einen Landverkauf  
e Ettiswil an Baumeister Hs.  
dem Geschäft gab wiederum  
nz Felber die nötigen Erklä-  
Zangger will sein Baugeschäft  
Gewerbegebiet an der Gross-  
Zu diesem Zweck verkauft  
ende Ettiswil gut 4000 m<sup>2</sup>  
Fr. 20.— pro m<sup>2</sup>. Die Anwe-  
ellig zu. Und nun kam das  
ung des Titels eines Ehren-  
Rudolf Töpfer, Luzern. Der  
eine geheime Abstimmung.  
tatte sich eine Opposition ge-  
Rudolf Töpfer direkt gericht-  
ste um Ettiswil wurden allge-  
Redestrom floss gegen zwei  
Abstimmung ergab ein Zwei-  
rteilung des Ehrentitels, der  
auch vom Parteivorstand der  
worden war.

mlung. Am letzten Montag  
ergemeindeversammlung eine  
ergemeinde statt. Gemein-  
konnte 95 Stimmberechtigte  
enzähler beliebten Raymund  
Annelies Hinni. Verkäuferin.  
n 1 hatten die Mitbürgerinnen  
em Kaufgeschäft Stellung zu  
r Josef Wüest orientierte. Die  
am 20. November 1973 von  
Wetterwald, Landwirt, Mor-  
ein Stück Ackerland, 7 227 m<sup>2</sup>  
— pro m<sup>2</sup>, total Fr. 57 816.—  
ck dient als Tauschobjekt für  
nzone. Einhellig wurde der  
L

rdum 2 ging es um ein Land-  
orientierte Josef Wüest, Armen-  
emeinde vertauschte das von  
-Wetterwald gekaufte Bietli-  
227 m<sup>2</sup> und ein weiteres Stück  
isse von 5 349 m<sup>2</sup>, das schon  
war, gegen drei Parzellen der  
g in der Grösse von 755 m<sup>2</sup>,  
1<sup>2</sup>. Dazu leistet die Bürgerge-  
ung von Fr. 62 880.—. Ueber  
egt bereits ein provisorischer  
erfasst von Niklaus Felber,  
r, Sursee, vor. Es ist vorgese-  
weifamilienhäuser zu erstellen.  
ft, das für beide Gemeinden,  
d die Bürgergemeinde Vorteile  
positionslose Zustimmung der

ident konnte die Versammlung  
sen.

Zur 64. Generalversammlung  
Leo Steinmann 45 Turner be-  
kehr ausführlichen Jahresbericht  
Verlingeschehen des verflores-  
sch in techn. Hinsicht viel ge-  
zen wir aus dem sehr reichhalti-  
eres Oberturners, Fredy Achter-  
besonders zu erwähnen sind die  
Elmar Schilliger, Kottwil, die

kunft über die sehr sauber geführte Rechnung durch  
unseren Kassier Herbert Vonwyl. Durch verschiede-  
ne grössere Anschaffungen sowie die Teilnahme an  
der Schweizermeisterschaft im Sektionsturnen in  
Schaffhausen, wurden unsere Finanzen jedoch sehr  
strapaziert.

Oberturner Fredy Achermann orientierte über das  
Jahresprogramm 1973/74. Bereits wird für die

## Jazz! Michel Portal Unit in Willisau!

15. Dezember 20.00 Uhr, Hotel Kreuz

Die am «Chateauvallon-Festival» stürmisch gefeier-  
te «Michel Portal Unit» wird auch das Willisauer  
Jazzpublikum mit einem Auftritt überraschen!

Michel Portal: 1935 in Bayonne geboren, studierte  
auf dem Pariser Konservatorium Klarinette und ab-  
solvierete ein Kapellmeisterstudium. Er heimste be-  
gehrte Musikpreise im klassischen Bereich ein: 1er  
Prix du Conservatoire de Paris (1963), Concours in-



ternationaux Genève (1965). Als Jazzmusiker erhielt  
Portal den «Prix Django Reinhardt» (1968), der  
dem besten franz. Jazzmusiker verliehen wird.  
Portal ist das personifizierte Beispiel für den Musik-  
pluralismus der heutigen Zeit. Wenn er sich auch  
hauptberuflich mehrheitlich in der «Klassischen  
Musik» betätigt, so kann er doch sein Musizierideal  
am besten im Jazz realisieren... wie er selbst sagt.  
Eine buntschillernde Persönlichkeit also, die gleich-  
zeitig auf verschiedenen «musikalischen Hochzei-  
ten» tanzt.

Bernard Vilet, der Violinist und Trompeter, gilt  
schon lange als einer der führenden Jazzmusiker  
Frankreichs. Er wirkte auch beim «Globe Unity  
Orchestra» mit, spielte am «Jazz-Ost-West-Festival  
70» in Manfred Schoofs «Trumpet Summit». Ein  
Musiker, den man schon lange bei uns erwartete.  
Leon Francioli, ein enfant terrible im heutigen Jazz,  
kennen wir von verschiedenen Konzerten mit Irene  
Schweizer und Pierre Favre. Ein starker Bassist  
(... und Cellist!), mit Humor und Witz. Beb Guerin  
ist ebenfalls ein Begriff auf der internationalen Jazz-  
szene, konzertierte er doch schon mit Don Cherry,  
Marion Brown, Archie Shepp, Sonny Sharrock,  
Clifford Thornton und Mal Waldron. Pierre Favre,  
der sich ja längst als versierter Techniker und hoch-  
qualifizierter Künstler erwies, kennen wir von un-  
vergesslichen Konzerten bestens. Besonders angetan  
ist Michel Portal von Pierre Favre, sagt er doch:  
«Mit ihm könnte ich immer ein mehrstündiges Kon-  
zert mit guter interessanter Musik geben.»

Die Unit stellt für Portal die «Dreamband» dar,  
mit der er endlich ohne Konzessionen eine ihm lie-  
gende und vorschwebende Musik zu produzieren  
vermag. Ich möchte eine gruppenspezifisch sich  
entwickelnde Musik (music commune) gestalten. Sie  
soll durch das Engagement aller Musiker zustande  
kommen, mit einer auf dem gleichen «feeling» be-  
gründeten Kommunikation.

Tatsächlich besteht die Musik der Unit durch  
eine faszinierende Homogenität, intensives Interplay  
sowie meditative Ruhe und Konzentration.

Geburtstag. Wir gratulieren der neuen Juniarm, die  
auf ein arbeitsames und erfolgreiches Leben zurück-  
blicken kann, recht herzlich und wünschen ihr noch  
viele frohe und sonnige Lebensjahre.

## Hergiswil am Napf

**Berufserfolg.** Letzthin absolvierte Siegfried Kur-  
mann, Sohn der Familie Kurmann, Dachdeckerge-  
schäft, mit bestem Erfolg seine Lehrabschlussprü-  
fung beim Bedachungsgeschäft Hans Schumacher,  
Beromünster. Wir gratulieren unserem jungen Mit-  
bürger, seinen Eltern und dem tüchtigen Lehrmei-  
ster zu diesem vorzüglichen Ausbildungsabschluss  
recht herzlich und wünschen dem sympathischen  
jungen Berufsmann auch in Zukunft alles Gute und  
weiterhin viel Genugtuung im persönlichen und in  
seinem Berufsleben.

**Gratulation.** Vor kurzer Zeit hat unser Mitbürger  
Pius Bammert, Sparren, die Lehre als Briefträger  
mit bestem Erfolg abgeschlossen. Er absolvierte  
seine Lehrzeit bei Posthalter Näf in Menznau. Wir  
gratulieren dem jungen Berufsmann, wie auch sei-  
nem Lehrmeister und seinen Eltern herzlich zu  
diesem Erfolg.

**Ein tüchtiger Jungbauer.** Wir freuen uns, heute  
wiederum einem Burschen aus unserer Gemeinde,  
der sich über geradezu hervorragende Berufskenn-  
nisse ausgewiesen hat, gratulieren zu dürfen. Josef  
Bucher, der älteste Sohn der Familie Bucher, Schat-  
tenmoos, hat sein landw. Lehrjahr bei Anton Lu-  
stenberger (Badhushof, Grosswangen) und die an-  
schliessende Prüfung mit der ausgezeichneten Note  
von 5,2 abgeschlossen; hiezu entbieten wir dem  
jungen Hergiswiler sowie seinen Eltern und dem  
sachkundigen Lehrmeister unsere herzliche Gratula-  
tion!

## Luthern

**KTV Ulrich.** Am kommenden Wochenende findet  
wiederum der traditionelle Gabenjasset statt. Der  
KTV St. Ulrich heisst alle Jasser herzlich willkom-  
men, denn sehr schöne Preise (Poulets, Zungenwür-

Samichlausfeier, die von 50  
schlechter besucht war un-  
nahm. Solche das Zusa-  
stärkende und die Vereinsar-  
anstaltungen sind zu begrü-  
freie Sonntag war von ang-  
gleitet. Wanderer, Radf-  
herrschten das Strassenbild  
wählten 10 junge Dragoner  
bung das Kurhaus als Eta-  
pathischen Pferdefreunde s-  
ten die vorzüglichen Unter-  
Mann und Pferd. Nach ein-  
kameradschaftlichen Stund-  
nach Gunzwil in Angriff  
Wochen sind die Strassen!  
Gasthof Lamm bis Schulb-  
beiten sind gut vorangesch-  
leitung gelegt, das Grundtra-  
stellt. Der Asphaltbelag w-  
baut.

**Wohnbaugenossenschaft.** D  
versammlung mit Rechnung  
erfreulich gut besucht. Die  
schafterinnen und Genosse:  
Präsident Franz Brugger f  
einem kurzen Rückblick a  
schäftsjahr wurden die V  
Laut dem Jahresbericht  
wohnungen durchgehend  
überdurchschnittlichen Unt  
kosten an den Wohnhäuser  
resultierte nur ein beschei  
Anteilschneidkapital der Ge  
5% verzinnt. Der derzeitige  
Liegenschaft beträgt 73'  
Versicherungswert 958 000

Mit ehrenden Worten g  
im Jahresrückblick des kur-  
nen Akteurs der Genoss-  
Häbermacher. Die Versamm  
Hingeschiedenen mit einem  
Nach der Protokollverle

## Eine flotte Schar junger Berufsleute

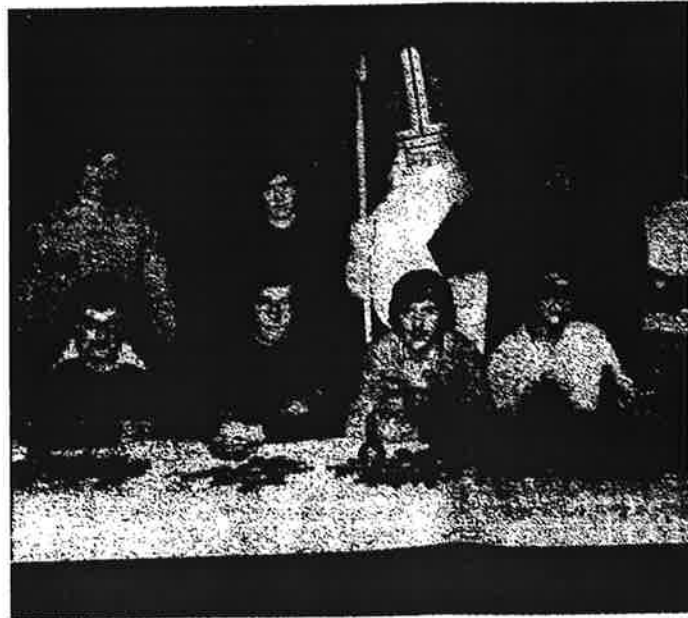
Lehrabschluss-Prüfungsfeier der Gewerbeschule Willisau

Vor kurzem versammelten sich die Absolventen der  
Herbst-Lehrabschlussprüfung aus der Gewerbeschule  
Willisau mit der Lehrerschaft zur traditionellen  
Lehrabschluss-Prüfungsfeier. Rektor W. Auer entbot  
den Willkommgruss auch an den Stadtpräsidenten  
von Willisau, Herrn Heinrich Züst.

An die ehemaligen Lehrlinge gewendet, führte der  
Stadtpräsident aus, dass sich die jungen Berufsleute  
ihrer Chancen in der heutigen Wirtschaft bewusst  
sein sollen. Sie dürfen nicht alle Annehmlichkeiten  
als selbstverständlich nehmen. «Zeiten, in welchen  
der Jugend so viele Möglichkeiten offen standen,  
liegen weit zurück. Heute beginnt für Sie der Ernst  
des Lebens. Wer etwas erreichen will, muss arbei-

ten», erwähnte Herr Züst m  
beglückwünschte alle Absc-  
fungsergebnisse und betrac-  
Beweis dafür, dass die Gew-  
Lehrlingen alle Voraussetz-  
ten Berufsleuten heranzubi-  
lisau hofft Stadtpräsident Z  
dieser Basis ausgebaut wer-  
den erfolgreichen Lehra-  
ihrem gewählten Beruf F  
weiterhin Erfolg.

In seinen an die Adresse  
ten Worten bemerkte der P  
le, dass Noten allein für d



Die erfolgreichsten Lehrabschluss-Prüfungsabsolventen jeder Berufsrichtung empfangen aus  
einen Geschenkgutschein.

Willisauer Bote  
1973 12 13

nicht einen grossen Erfolg zu machen, wollen sie vorerst den schwarzen Kontinent mit ihrem Rover heimsuchen. Sollte alles gut gehen, so wäre auch ein Abstecher nach Indien vorgesehen. Die drei hoffen zwar, dass sie ihr Ziel erreichen werden, rechnen aber durchaus mit unvorhergesehenen Ereignissen. Wir wünschen viel Erfolg.

## Grossrat /Ufhusen

vom 6. Dezember Gemeindegemeinderat als Grossrat auf 4 hin mit. Der vor Wegzug aus seinem Gemeindegemeinderat Grund. Der Demission Alter von erst 28 en Grossen Rat gesserung der Land-Hans Hodel in wicheingesetzt; in den ren wirkte er in der mission mit. Die Fraktion und Rat zeigte Politikern leider nicht ähigkeit, das Wesentlichen zu unterscheiden waren massvoll, Hodel hat in den elf ätigkeit viel für die und der CVP geleider herzliche Dank. esse menschliche und wird ihm in seiner Gemeindegemeinderat einer agglomerationsgemeindegemeinderat. Wir wünschen ihm unft viel Erfolg.

## Demnächst

### Adventskonzerte in Reiden und Nebikon

Die beliebten Adventskonzerte des Orchestervereins Reiden werden Samstag, 15. Dezember, in der Pfarrkirche zu Nebikon und Sonntag, 16. Dezember, in der Pfarrkirche zu Reiden stattfinden. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Eröffnet wird die Adventsmusik mit dem Konzert in a-Moll für zwei Solo-Violen und Streicher von A. Vivaldi. Hierauf singt der Kirchenchor Nebikon die Adventskantate «Nun komm, der Heiden Heiland» von J. S. Bach (Einstudierung des Chores und Leitung der Aufführung: F. Meyerhans, Nebikon). Die Sinfonie in F für zwei Solo-Flöten und Streicher von A. Scarlatti wird überleitet zur Weihnachtskantate «Uns ist ein Kind geboren» von J. S. Bach, gesungen vom Cäcilienverein Reiden. Mit dem «Concerto grosso» für Trompete, Oboen, Pauke und Streicher von F. Barsanti wird das abwechslungsreiche Programm beendet. Die Gesamtleitung des Adventskonzerts liegt in den Händen von Lehrer Alfred Lang, Reiden.

VL 1973/12/15 (19)

### Michel-Portal-Unit heute in Willisau

wa) Als letztes Konzert im Jahre 1973 präsentiert die immer interessanter werdende Willisauer Jazzszene für einmal französischen Spitzenjazz. Am Chateauvallon-Festival stürmisch gefeiert wurde das Quintett in der Besetzung Michel Portal (cl, ss), Bernard Vitet (tp, vl), Leon Francioli (b, cel.), Beb Guerin (b), Pierre Favre (dm). Neben zahlreichen Auszeichnungen im klassischen Musikbereich erhielt Michel Portal 1968 den «Prix Django Reinhardt» als bester französischer Jazzmusiker. Michel Portal selbst meint: «Ich möchte eine gruppenspezifische sich entwickelnde Musik gestalten. Sie soll durch das Engagement aller Musiker zustande kommen.» Also nicht verpassen: Heute, 15. Dezember, 20 Uhr, im Hotel Kreuz in Willisau.

## Geschäftsjahr mit Engpässen

Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz Jahresbericht vor. Besonders bei den Futtermitteln war die Engpass nicht in allen Belangen erfreulich.

auf die kommende De- lung der 83. Jahresbe- ndes landw. Genossen- alschweiz (VLGZ), um- vom 1. Juli 1972 bis 30. ienen. Er berichtet wie- erfolgreiches Jahr. Es Reingewinn von Fr. Vorjahr Fr. 279 710.95) er als Rückvergütung an ssenschaften im Verhält- verbandsbezügen verteilt

trage von 2 411 000 Franken für Neuan- schaffungen und Rationalisierungsmass- nahmen, so für das neue Verwaltungsge- bäude, für die Mischfutterwerke, für die Obsthalle. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er der Getreideumschlag- und Pflichtlagerhalle und suchte, dem Wunsch- katalog der an diesem Bau meistinteres- sierten Genossenschaften zu entsprechen.

Zum Verkauf von Dünger als Hilfsmittel an die Landwirtschaft ist im Jahresbe- richt zu lesen, dass in weiten Abnehmer- kreisen die Meinung zu herrschen schein- e, die Kulturböden seien nicht mehr so er-

# Neues aus Jazz & Pop Neues aus Jazz & Pop

Michel Portal Unit in Willisau

## Können, Humor und Vielfältigkeit



Pierre Favre mit seiner grossen Percussionsmaschine — ein Solist der hervorragenden Michel Portal Unit. Foto BS

ou. Es gibt sie noch, die Humoristen im Jazz. Dies durften die Jazzbegeisterten am Samstagabend im Hotel Kreuz, Willisau, feststellen. Die Gruppe des 38jährigen französischen Klarinettenisten, Saxophonisten, Harmonikaspielers usw., Michel Portal, verstand es einzigartig, ihre hochstehenden Improvisationen mit humorvollen Einlagen zu garnieren.

Der erste Teil dieses Konzertes gehörte zum Besten und Eindrücklichsten, was in Willisau je zu hören war. Massgeblich verantwortlich dafür ist die geglückte Zusammensetzung der Formation. Hier trafen sich fünf Musiker, denen es gelang, ihre musikalischen Auffassungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Das zeigte sich deutlich in der Art, wie aus einer fast zusammenhanglosen Improvisation ein kompaktes, übereinstimmendes Zusammenspiel entstand. Oder wie einfachste Themen im Aufbau verwandelt und mit Verwendung verschiedenster Instrumente auf mitreissende Weise auskostet wurden.

Auf das Zusammenspiel von Bass und Cello war man schon beim Durchlesen der Besetzung gespannt. Der Bassist Beb Guerin übernahm die etwas undankbare Rolle, eine grundlegende Basis zu schaffen. An der Art, wie er das löste, konnte man leicht erahnen, was er geboten hätte, wäre er einmal aus der Versenkung herausgekommen. Der Aktionsradius von Léon Francioli, Cello, wurde durch die Zurückhaltung des Basses praktisch uneingeschränkt. Er bedankte sich im ersten Teil dafür mit einem fabelhaften «gitarri-

stischen» Cellosolo. Die umwerfenden Kapriolen in der Begleitung und einige «tonale Saltomortali» strapazierten die Lachmuskeln der Anwesenden arg. Francioli wurde zum Harlekin.

Michel Portal, mit harten internationalen Preisen ausgestatteter Klassiker, war die grosse Persönlichkeit und zentrale Figur auf der Bühne. Seine Ansätze und die kurzen, ganz spitz und scharf phrasierten Läufe auf Saxen und der Klarinette, zeugten von seinem, weit über dem Durchschnitt stehenden technischen Niveau. Ansonsten schwebte der Franzose in Ausgelassenheit und verblüffte mit dem unorthodoxen Einsatz einer Unzahl von verschiedenen Instrumenten. So löste ein im dichten rockigen Rhythmus eingebettetes, tonal extrem verzogenes Solo mit der Harmonika bei den Zuhörern einhellige Begeisterung aus. Oder mit dem gleichen Instrument ein mit mehrfachen rhythmischen Steigerungen durchgestandener Tango!

Bernhard Vitel stellte sich solistisch nur ganz selten in den Vordergrund, verzeichnete aber auf der Trompete bestechende Duopassagen zusammen mit Portals Klarinette. Die Violine degradierte er mehrheitlich zum effektvolleren Instrument, in seltenen Momenten fand er zusammen mit Bass und Cello zu einer einheitlichen Sektion.

Pierre Favres neuer Auftritt in Willisau war gleichzeitig einer seiner besten. Auf dem mit zusätzlichen Gongen, Glöckchen und verschiedenen Perkussionsinstrumenten bestückten Schlagwerk bewies er

eindeutig, dass ein Niveau in Technik und Einfühlungsvermögen auch heute noch nur von ganz wenigen Europäern erreicht wird. Zusätzlich widerlegte er mit auffallend schwung- und effektvollem Spiel die ihm von einigen Kritikern oft nachgesagte Kälte, wie sie bei reinen Technikern oft zutage tritt. Favres Darbietung war beste Werbung für seine neuerschienene Solo-LP, die bereits beim Kassenverkauf guten Absatz fand.

Wenn auch der zweite Teil nicht mehr

## «Wishbone Ash» und «Stackridge» in Zofingen

### Erlebnis für Musiker und Publikum

2000 sahen die britischen Gruppen «Wishbone Ash» und «Stackridge» in der Mehrzweckhalle von Zofingen

Zwei Jahre nach dem ersten Schweizer Auftritt von «Wishbone Ash» in Zürich, wo die damals gerade zur Topgruppe avancierte Band im vollbesetzten Volkshaus spielte, fand am vergangenen Wochenende in Lausanne (Organisation King Larry) und in Zofingen (Speed Productions) ein Wiederschen vor erwarteterweise vielen Fans statt. Einmal ist Zofingen für Konzerte zentral gelegen, dann waren die autofreien Sonntage gezählt und dazu mussten sich «Wishbone Ash»-Verhrer recht lange für den zweiten Besuch gedulden. Diese drei Faktoren führten zu vollbesetzter Halle und guter Stimmung. Man erinnert sich noch an die Enttäuschung, als diesen Sommer in letzter Minute zwei geplante «Wishbone»-Acts ausgefallen waren. Diesmal klappte die Organisation vorzüglich.

Das Vorprogramm eröffnete der Luzerner Folksänger «Buffy», er ist auch Mitglied der Gruppe «Spring of Life», mit einer kurzen Darbietung. Er spielte Songs weniger bekannter Folk-Interpreten und erheischte vor allem durch seine Blues-Eigenkomposition am Schluss seinen ersten grossen, wirklich verdienten Applaus von den 2000. Allerdings sollte er von Neil Youngs «Heart of Gold» abkommen, für das seine Stimme nicht zu genügen vermag.

Weiter ging es mit dem «Tellenland»-Debüt der britischen Band «Stackridge». «Stackridge» haben sich im Laufe der vergangenen drei Jahre durch zahlreiche Auftritte in Grossbritannien und Irland, dies trotz Bürgerkrieg, sowie zwei LPs («Stackridge» - MCA MAPS 4998 / «Friendliness» - MCA MAPS 6263) zur erfolgreichsten West-Country-Gruppe emporgehievt. Obwohl sie nicht in London logiert, gilt die Band auch im Musikzentrum Europas als aussergewöhnlich. So treten «Stackridge» bald erstmals im berühmten «Rainbow» auf.

In Zofingen bestach die 6-Mann-Gruppe durch ihr vielseitiges Instrumentarium (Gitarre, Bass, Drums, Piano, Orgel, Flöte, Klarinette, Tenorsaxophon, Violine) genauso wie durch das Ueberraschungsmoment, verursacht durch plötzliche Gageinlagen, Kleidung und die abrupten Soundänderungen während der einzelnen

so bestechend ausfiel wie der erste, so darf man das Konzert der «Michel Portal Unit» trotzdem zu den ganz grossen Auftritten auf der Jazz-Bühne Willisau einreihen. Die französische Mentalität trug wohl das ihre dazu bei, dass die Humoresken nie gekünstelt oder aufgezwungen wirkten. Die Musik gewann dadurch sehr viel an Originalität und vermittelte den unmittelbaren Ausdruck der persönlichen Stimmung jedes einzelnen, was mit dem Begriff «Poésie» sehr schön ausgedrückt werden kann.

Lieder. Textlich lustig bis bissig und kritisch spielten «Stackridge» sich in die Herzen manches Anwesenden, dies obwohl Konzertbesucher wegen ganz anderer Musik nach Zofingen gekommen waren. Leider wurden die Texte vom durchschnittlich sehr jungen Publikum kaum verstanden und am Schluss dauerte so das Ganze für die meisten etwas zu lange. Der riesige Applaus blieb daher aus. Trotzdem war der «Stackridge»-Gig einer der über-raschendsten und «aufgestelltsten» seit langer Zeit.

Ziemlich lustlos und aggressiv den Fotografen gegenüber zeigten sich danach «Wishbone Ash». Nach dem stimmungsmässig und organisatorisch katastrophalen

Lausanner Auftritt ging die Gruppe ziemlich uninteressiert ans Werk. Die grosse Kulisse, Applaus und Stimmung änderten diesen Zustand aber rasch. Andy Powell und Ted Turner an den beiden Leadgitarristen — der Effekt von zwei Leadgitarristen machte «Wishbone» ja berühmt — steigerten sich von Song zu Song. Der Gesang von Bass-Mann Martin Turner genauso. Die beiden Gitarristen lieferten sich hervorragende Duette, spielten sich Melodien zu, improvisierten weiter und verschmolzen schliesslich fast. Zusammen mit dem dumpfen Bass und dem soliden Drumming von Steve Upton entstand so ein stampfender, zwar sehr lauter doch trotzdem ungemein melodischer Hard-Rock. Neben Standards wie «Jail Bait», «Blowin' free» und «Warrior» spielten «Ash» mit «Rock'n Roll Widow» aus dem vor sechs Monaten erschienenen vierten Album und einem Titel aus dem brandneuen Doppelalbum «Live Dates» (MCA MAPS 7169) nur zwei neuere Nummern. Die improvisiert rund 30minütige Nummer «Phoenix» aus dem ersten Album beschloss den Auftritt. Das Publikum, durch die wachsende Spontaneität und den daraus entstehenden Ehrgeiz der «Ash» erst richtig in Fahrt gekommen, spendete den verdienten grossen Beifall und bekam dafür eine 20minütige Zugabe, «Time was», zu hören. So wurde der zweite Schweizer Besuch von «Wishbone Ash» doch zu mehr als einem lustlosen Geplänkel, nämlich zu einem für Publikum und Band gemeinsamen Erlebnis. Michel Richter

## Flashes

Am diesjährigen Ann Arbor Jazz- und Blues-Festival in Michigan beteiligten sich 160 Musiker. Die Musik war sehr verschiedenartig, von Darbietungen unbekannter schwarzer Strassenmusikanten bis zu modernem Jazz von Ornette Colemans neuem Sextett, Leroy Jenkins «Revolutionary Ensemble» und Sun Ras «Intercalactic Disciple Arkestra». Mehrere Platten auf den Marken «Rainbow» und «Atlantic» werden wieder die Höhepunkte des Festivals verewigen. — Das 16. Monterey Jazz-Festival in Kalifornien war dagegen weniger erheblich. Wie im letzten Jahr lag der Akzent mehr auf gemässigten Stilen, was infolge Mangel an überraschenden oder mitreissenden Leistungen einen negativen Einfluss auf die Besucherzahl hatte. Als Höhepunkte wurden die Pianisten Billy Taylor und Roland Hanna, die neue Soulgruppe «The Pointer Sisters», der Rockveteran Bo Diddley und die Thad Jones/Mel Lewis Big Band bezeichnet.

Die Rückkehr von Bob Dylan als aktiver Musiker ist nun sicher. Zusammen mit der Gruppe «The Band» wird er sich in naher Zukunft auf eine ausgedehnte Amerikatournee begeben. Dies ist das erste Mal seit acht Jahren, dass Dylan auf Tournee geht. Zugleich halten sich die Gerüchte hartnäckig, dass Dylan zusammen mit seinen alten Freunden von «The Band» eine neue Schallplattenmarke starten will.



TBA (12/1967)  
1973